

Jahresbericht 2016

Geschätzte Mitglieder

Das Vereinsjahr 2016 war für Pro Bahn - Sektion Ostschweiz eine eher ruhige Periode mit einzelnen speziellen und bemerkenswerten Ereignissen. Im folgenden berichtet der Vorstand über die aus seiner Sicht wichtigsten Fakten, Beschlüsse und Aktivitäten.

1 Mitgliederbestand

Während des Jahres 2016 ist der Mitgliederbestand der Sektion leider leicht gefallen von 161 Mitgliedern am 8. Januar 2016 auf 156 Mitglieder am 3. Januar 2017 (Mutationen: 2 Ausschlüsse wegen ausstehendem Mitgliederbeitrag, 3 Austritte aus Altersgründen oder Tod).

2 Öffentliche und politische Aktivitäten im Jahr 2016

Pro Bahn Ostschweiz hatte auch im Jahr 2016 Gelegenheit, bei verschiedenen Anlässen bei den Transportunternehmen, in den Medien oder im Kontakt mit Behörden seine Anliegen vorzutragen.

Im Januar 2016 hatte erstmals ein Vertreter von Pro Bahn Ostschweiz Gelegenheit, am Korpsrapport der Transportpolizei in Olten teilzunehmen. Die Wichtigkeit der Transportpolizei wurde im Sommer beim tragischen Attentat in Salez demonstriert. Es ist wichtig, dass diese wertvollen Kontakte gepflegt werden.

Der von PBS Ostschweiz geforderte direkte Schnellzug St. Gallen – Konstanz war erstmals das ganze Jahr im Einsatz. Dieser konnte erfreuliche Frequenzen erzielen und dies nicht nur beim Einkaufsverkehr. Es muss nun das Ziel sein, die jetzigen fünf Verbindungen pro Tag auszubauen.

An der Mitgliederversammlung von PBS Ostschweiz stellte die Arbeitsgruppe March, Linthgebiet, Walensee, Glarnerland ihren Schlussbericht vor. Dieser wurde den zuständigen Stellen im Kanton Glarus und den Transportunternehmen zugestellt. Weitere Informationen auf der homepage von Pro Bahn Schweiz.

Im Juni wurde mit dem Spatenstich in Berg TG der Ausbau von diversen Strecken im Kanton Thurgau und dem angrenzenden Gebiet begonnen. Pro Bahn Ostschweiz war dazu eingeladen und konnte dabei wertvolle Kontakte mit dem zuständigen Regierungsrat und dem Amt für öffentlichen Verkehr des Kantons Thurgau vertiefen. Der Kanton Thurgau hat hier auf exemplarische Weise vorgemacht, wie man sich für

den erwünschten Ausbau des öffentlichen Verkehrs mit fundierten Projekten etwas vom grossen Kuchen FABI abschneiden kann. Ein Beispiel auch für andere Ostschweizer Kantone.

Ebenfalls im Juni war PBS Ostschweiz bei der Vertragsunterzeichnung zwischen der SOB und Stadler Rail in Herisau für die neuen Züge des Voralpenexpress. Diese Züge kämen allenfalls auch zum Einsatz, bekäme die SOB den Zuschlag für die Gotthard-Bergstrecke. Dies ergäbe einen stark verbesserten Zugang zur Gotthard-Region und dem Süden für die Ostschweiz. Auch bei dieser Gelegenheit konnten die Kontakte zur SOB und Stadler Rail vertieft werden.

Nachdem der Tarifverbund Ostwind beschlossen hat, den Fahrplan für die Ostschweiz auf Papier einzustellen, hat PBS Ostschweiz versucht, eine Nachfolgeregelung anzustossen. Wir haben dem Tarifverbund Ostwind angeregt, anstelle des bisherigen umfassenden Fahrplanes regionale Fahrpläne für touristisch wichtige Regionen wie Alpstein, Glarnerland/Walensee, Rheintal, Bodensee und Seerücken zu publizieren. Längst nicht alle Leute sind permanent mit dem Internet verbunden, insbesondere die Generation 50+ nicht. Es geht weniger um die Pendler, die kennen ihre Züge genau. Aber im Freizeitverkehr werden Reiserouten auch spontan geändert, weshalb ein handlicher Fahrplan auf Papier immer noch aktuell ist. Der Tarifverbund Ostwind hat uns mitgeteilt, dass er dieses Projekt ihrer Marketingkommission zur weiteren Prüfung übergibt. PBS Ostschweiz ist immer noch guter Hoffnung, dass solche Fahrpläne realisiert werden könnten. Insbesondere auch darum, weil die Kantone Graubünden und Glarus immer noch im Stande sind, solche Fahrpläne zu publizieren.

Bei einer Baustellenbesichtigung im HB St. Gallen konnte PBS Ostschweiz feststellen, dass sich für die Bahnkunden die Situation eher verschlechtert. Die Schalter in der grossen Schalterhalle werden aufgehoben und weiter nach Westen verlagert. Es ist sehr schade, dass bei einer Neugestaltung eines grossen Bahnhofes nicht die Anliegen der Kunden des öffentlichen Verkehrs an erste Stelle stehen.

Erfreulicher war der Baubeginn beim Ruckhaldentunnel in St. Gallen. Dies ist das Kernstück der Durchmesserlinie Appenzell – Teufen – St. Gallen. Nach der Inbetriebnahme im Herbst 2018 werden die Kunden der Appenzellerbahn viele Vorteile geniessen können.

Im Herbst 2016 hatte PBS Ostschweiz Gelegenheit, an der Herbsttagung der IGÖV in Konstanz teilzunehmen. Dabei erläuterten hochkarätige Referenten die Zukunftspläne im Raum Bodensee und Rhein. Insbesondere der Ausbau der Hochrheinlinie auf der deutschen Seite des Rheins würde für die Ostschweiz ganz neue und attraktive Möglichkeiten eröffnen. In einem grossen Interview in der Ostschweiz am Sonntag verwies PBS Ostschweiz auf diese Möglichkeiten, was in der Folge zu einem separaten Artikel zu diesem Thema in dieser Zeitung führte.

Ausführliche und weitergehende Informationen zu diesen Aktivitäten finden sich auf der regionalen Seite von Pro Bahn Ostschweiz unter <http://www.pro-bahn.ch/de/10/229/Aktuell>.

Die Vertreter von PBS Ostschweiz hatten verschiedentlich Gelegenheit, ihre Sicht der Dinge im Gespräch mit den Print- wie auch den elektronischen Medien darzulegen, u.a. in einem Interview mit dem ORF.

Von Bruno Eberle (Vorstandsmitglied, Politik)

3 Arbeitsgruppe Fahrplan

Nach dem grossen Fahrplanwechsel im Dezember 2015 war das letzte Jahr ruhiger. Bemängelt haben wir das der Anschluss in Rapperswil vom "Voralpen Express" sowie der S 6 aus Linthal- Ziegelbrücke auf die S 5 nicht mehr am gleichen Perron hergestellt werden kann. Erfüllt wurde unser Begehren das bei grösseren Verspätungen der EC München - Zürich zwischen St. Gallen und Winterthur ein Ersatzzug im Anschluss nach Zürich verkehrt.

Weiter haben wir uns an der Vernehmlassung zum "Konzept öffentlicher Regionalverkehr 2019 – 2024" des Kantons Thurgau beteiligt. Hier haben wir den grossen Angebotsausbau lobend erwähnt. Kritisiert haben wir die schlechteren Anschlüsse in Stein am Rhein, Wil sowie weniger Anschlüsse in Kreuzlingen. Zusammen mit dem Ressort Fahrplan haben wir ein neues Fahrplankonzept für die Strecke Winterthur - Stein am Rhein entwickelt.

Von Michele Streuli (Vorstandsmitglied, Projektleiter Fahrplan)

4 Dank

Unsere Vereinsarbeit im Jahr 2016 war nur dank der Mitarbeit von aktiven Vereinsmitgliedern (einzeln, in Arbeitsgruppen oder im Vorstand) möglich. Der Vorstand dankt dafür allen Beteiligten ganz herzlich.

5 Obligatorisches Genehmigungsverfahren

Dieser Jahresbericht wird am 18. März 2017 der Mitgliederversammlung von Pro Bahn Genehmigung vorgelegt.

Oberterzen, den 17. März 2017

Für den Vorstand

Benedikt Zeller
Sektions-Präsident